Innovation ist der Schlüssel zum Erfolg

Schwabens CSU will sich auf die Vorzüge der Region besinnen – Parteitag nennt Stärkung der Hochschulen als vorrangiges Ziel

Von unserem Mitarbeiter
Michael Stifter

Neusäß

Die Botschaft war eindeutig: Statt über Standortnachteile zu lamentieren, will sich die schwäbische CSU künftig auf die Vorteile der Region besinnen. Der Bezirksparteitag in Neusäß stand deshalb ganz im Zeichen der wirtschaftlichen Chancen für Augsburg und Schwaben. Fachleute aus Wissenschaft und Wirtschaft brachten Licht ins Dunkel, wo die Zukunft der Region liegen könnte.

Nach einem fünfstündigen „Vortragsmarathon" herrschte im „Ziel" bei den schwäbischen Christsozialen eine regelrechte Aufbruchsstimmung. „Wir sind gar nicht so schlecht", rief Innenstaatssekretär Georg Schmid seinen Parteifreunden in der anschließenden Diskussionsrunde entgegen. Der Bezirksvorsitzende Alfons Zeller hatte schon eingangs betont, dass er nichts vom „Schlechtreden" halte. Für das neue Selbstbewusstsein hatten in erster Linie die Referenten gesorgt. Nur Innovation könne der Schlüssel zum Erfolg sein, waren sich alle einig, doch mit neuen Ideen alleine sei es nicht getan. Ohne eine enge Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Hochschulen und Politik sei jede Strategie zum Scheitern verurteilt, betonte der BMW-Wirtschaftsingenieur Anton Ruf. Deshalb muss seiner Ansicht nach ein Klima dafür geschaffen werden, dass alle an einem Strang ziehen.

An der Universität Augsburg herrscht bereits eine solche Innovationskultur, wie Prof. Hans Ulrich Buhl vom Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre deutlich machte. „Erfolg haben wir nur, wenn wir schon an den Hochschulen unsere Konzentration auf wettbewerbsrelevante Forschungsprojekte mit Bezug zur Praxis richten", so Buhl. Er forderte dazu auf, über den Tellerrand Schwabens hinaus zu schauen. So eröffne die oft beklagte Nähe zum Ballungsraum München große Chancen für die Region. Von der Führungsrolle der Landeshauptstadt im Computer- und Finanzdienstleistungsbereich könne jedoch nur der profitieren, wer sich dem umstrittenen Wirtschaftsraum „Greater Munich" nicht verschließt. Konkurrenzdenken gegenüber den Nachbarn seien fehl am Platz, vielmehr gehe meinsam mit Frankfurt, London oder New York zu konkurrieren. Für unverzichtbar hält Buhl dabei die Schaffung eines Airports in Schwaben. „Die Frage darf doch nicht sein, welche Partikularinteressen davon beeinträchtigt werden. Es geht um die Standortbedingungen, und da fragt jedes Unternehmen, das über eine Ansiedlung nachdenkt, nach dem nächsten Flughafen", so Buhl.

Ein Patentrezept für Innovationserfolg gibt es nach Erfahrung der Fachleute nicht, dennoch glaubt der Münchner Betriebswirtschaftler Prof. Horst Wildemann an eine gewisse Planbarkeit. Entscheidend sei dabei die konsequente Umsetzung einer Strategie. „Dafür muss man sich auch mal von alten Hüten trennen können", so Wildemann. Man dürfe außerdem nicht immer gleich die große „Durchbruchsinnovation" erwarten, sondern müsse einen konsequenten Weg vieler kleiner Schritte gehen.

Damit dieser Weg letztlich auch ans Ziel führt, muss er gemeinsam von Wissenschaft und Wirtschaft gegangen werden. Die Bildung von Kompetenznetzwerken unter Einbindung der Fachhochschulen der Region gilt dabei als wesentliches Erfolgskriterium. Welches Potenzial darin steckt, machten die FH-Professoren Hans-Eberhard Schurk (Augsburg), Robert Schmidt (Kempten) und Achim Dehnert (Neu-Ulm) in ihren Vorträgen deutlich. In der abschließenden Diskussion sprachen sich führende Politiker der schwäbischen CSU dementsprechend für eine Stärkung der Hochschulen aus. „Unsere Hochschullandschaft kann sich über Bayern hinaus sehen lassen. Aber wir müssen auch dafür sorgen, dass Ideen, die in Schwaben geboren werden, auch hier zum Leben erweckt werden", sagte beispielsweise der Europaabgeordnete Markus Ferber. Politik, Wirtschaft und Wissenschaft seien gefordert, die gute Ausgangsposition der Region zu nutzen, fügte Landwirtschaftsminister Josef Miller hinzu.

Der Bezirksvorsitzende Alfons Zeller ließ in diesem Zusammenhang keinen Zweifel an der enormen Bedeutung eines Flughafens für den Wirtschaftsstandort Schwaben. Den Parteitag bezeichnete er als Auftakt für eine breite Diskussion auf allen Ebenen, Innovationen seien die Grundlage für soziale Sicherheit.

Bezirksparteitag der CSU Schwaben in der Stadthalle Neusäß (Kreis Augsburg): CSU-Bezirksvorsitzender Alfons Zeller (Mitte) im Gespräch mit den